

erläutern  
Geographie  
zusammenfassen  
Psychologie  
Stellungnahme  
Wirtschaft  
Recht  
beurteilen  
darstellen  
erklären  
vergleichen  
erörtern  
analysieren  
Philosophie  
Geschichte  
bewerten  
Pädagogik  
Religion  
PGW

# Operatoren

in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Fachspezifische Beispiele

Geschichte

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten

### **Unterrichtsentwicklung Gesellschaftswissenschaften und Aufgabengebiete**

#### **Referatsleitung:**

Dr. Hans-Werner Fuchs

#### **Fachreferent:**

Dr. Philipp Heyde

Hamburg 2020

# Darstellen

- Definition:* „Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren“ (Abiturrichtlinie Geschichte)
- Beispiel:* Zeit des Nationalsozialismus
- Aufgabenstellung:* Stellen Sie zentrale Etappen der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik Deutschland im Zeitraum von 1945 bis 1990 dar.

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Sachverhalt oder Position nennen, weiteres Vorgehen anführen.*

Bereits seit 1945 mussten sich die (West-)Deutschen mit der NS-Zeit auseinandersetzen, die ja ihre unmittelbare Vergangenheit, später die ihrer Vätergeneration war. Diese Auseinandersetzung war oft konfliktreich und schmerzhaft. Sie lässt sich in vier Abschnitte gliedern.

### **2. Schritt: Hauptteil**

*Einzelne Elemente bzw. Faktoren des Sachverhalts oder der Position mit Hilfe einer selbstgewählten oder dem Material entnommenen Struktur darstellen; dabei grundsätzlich eigene Formulierungen verwenden, Ausführungen strukturieren; Fachbegriffe und Fachsprache nutzen; sich auf das Dargestellte beschränken und nicht mit Beispielen erläutern; sachlich bleiben und nicht (mit Argumenten) bewerten.*

- 1945–49: Aburteilung von Kriegsverbrechern, Entlassung von sogenannten Mitläufern aus dem Öffentlichen Dienst, schrittweise Zurückstellung des Strafgedankens, *reeducation*, Nürnberger Prozess, Kollektivschuldthese
- 1950er Jahre: Amnestie und Integration als Leitlinien der Regierungspolitik „Schlussstrich-Mentalität“ breiter Bevölkerungskreise
- 1960er und 1970er Jahre: öffentlichkeitswirksame Prozesse zum Holocaust (z.B. Fritz Bauer/Frankfurt), verstärkte kritische Auseinandersetzung vor allem mit personellen und institutionellen Kontinuitäten, Generationenkonflikt, Studentenbewegung, marxistischer Faschismusbegriff
- Ende der 1970er Jahre bis heute: Aufrüttelung durch Fernsehserien („Holocaust“), Ausstellungen („Wehrmachtsausstellung“) und vielen vor Ort tätigen Gedenkinitiativen, neue Fragen der jüngeren Generation(en) nach der Beteiligung/Mitwisserschaft/Täterschaft der Älteren, Entdeckung der Zeitzeugen, Diskussionen über den zukünftigen Umgang mit der NS-Vergangenheit zwischen Historisierung, Betroffenheit und Erinnerungsarbeit.

### **3. Schritt: Schluss**

*Sofern die nächste Teilaufgabe sich inhaltlich anschließt: Mit einer überleitenden Formulierung enden.*

Als die (West-)Deutschen selbst für ~~den~~ die Auseinandersetzung mit der /ihrer NS-Vergangenheit verantwortlich waren, beschwiegen sie sie. Erst mit dem Generationenwechsel um 1968 änderte sich das, mit der Ausstrahlung der Fernsehserie *Holocaust* 1978 entideologisierte sich die Auseinandersetzung. In Zukunft ist mit dem Aussterben der letzten Zeitzeugen ein neuerlicher Wandel absehbar, doch ob der zu einer weiteren Historisierung der Verbrechen der Nationalsozialisten führt, die dann vielleicht einen ähnlichen Stellenwert haben wie heute die des Dreißigjährigen Krieges haben, oder ihre erinnerungspolitische Sonderstellung erhalten bleibt, lässt sich noch nicht absehen.

# Zusammenfassen

*Definition:* „Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes strukturiert auf Wesentliches reduzieren“ (Abiturrichtlinie Geschichte)

*Beispiel:* Deutschland nach 1945

*Aufgabenstellung:* Fassen Sie den Inhalt von M1 zusammen.

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Verfasser, Titel, ggf. die Entstehungszeit, Textsorte und Thema bzw. Fragestellung nennen.*

Ein Bericht eines Ost-Berliner Zeitzeugen (Horst von Dabrowski), der fünfzig Jahre nach den geschilderten Ereignissen in einer Zeitung erschien, blickt kritisch, aber auch verständnisvoll-zustimmend auf den Mauerbau vom 13. August 1961 zurück.

### **2. Schritt: Hauptteil**

*Die zentralen Aussagen und Argumentationen des Materials in eigenen Worten, indirekter Rede und sachlogischer Ordnung unter Verwendung der Fachsprache ohne Belege und Verweise wiedergeben. Textverweise, Zitate und Zeilenverweise sind entbehrlich.*

Dabrowski sieht im Mauerbau Aspekte, die für die Betroffenen hart waren, aber auch viele positive Aspekte. So sei die Ungerechtigkeit abgestellt worden, dass Mitarbeiter in West-Berliner Firmen in Ost-Berlin wohnten und so von den dortigen Niedrigmieten profitierten. Auch habe ihn die Übersiedlung gut ausgebildeter DDR-Bürger in den Westen geärgert, die er als „Abwerbung“ beschreibt. ...

### **3. Schritt: Schluss**

*Nicht erforderlich.*

# Erläutern

- Definition:* „wie „erklären“ [d.h. historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten], aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen“ (Abiturrichtlinie Geschichte)
- Beispiel:* Deutschland nach 1945
- Aufgabenstellung:* Erläutern Sie ausgehend von M1 die „wahren Gründe, die zum Weggang der Bürger“ der DDR führten. (M 1: Auszug aus Schüddekopf, Charles: „Wir sind das Volk!“ Reinbek b. Hamburg 1990, S. 45-47)

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Die zu erläuternden Positionen, Sachverhalte, Theorien oder Probleme benennen.*

In M1 werden die „unzureichende ökonomische Stärke der DDR“ und das „gestörte Vertrauensverhältnis“ zu Staat und SED genannt.

### **2. Schritt: Hauptteil**

*Die zu erläuternden Positionen, Sachverhalte, Theorien oder Probleme kurz darstellen (sofern nicht bereits geschehen), ausführen, wie sich ein allgemeiner Zusammenhang in den konkreten Ereignissen, Situationen, Verhältnissen etc. zeigt, ggf. weitere Beispiele und zusätzliche Informationen anführen, Begriffe aus Material bzw. Themenzusammenhang nennen und definieren.*

Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage ist in allen Regierungsformen ein zentraler Faktor für die Zustimmung zum politischen System. Regime, denen die Sicherung dieser Zufriedenheit nicht mehr zugetraut werden, verlieren an politischer Legitimation. Da ein Regimewechsel auf dem Weg über Wahlen in der DDR nicht möglich war, führte die Delegitimierung des Regimes zu Ausreise und zu Demonstrationen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten auch in der Französischen Revolution und der russischen Februarrevolution zu einer Delegitimierung des jeweiligen Regimes. [geringe-Produktivität](#) der DDR-Wirtschaft und ihre Gründe: Rohstoffmangel, kein Marshall-Plan, Planwirtschaft, wenig Anreize zu Leistungssteigerung ..., Rolle des Westfernsehens, Einschränkungen der Reisefreiheit und deren Gründe ..., Wahlen in der DDR ..., Oppositionsbewegung (Montagsdemonstrationen, Neues Forum)...

Definiert werden sollten in diesem Zusammenhang z.B. FDGB, Politbüro des ZK der SED, Massenmedien der DDR und Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

### **3. Schritt: Schluss**

*Sofern sich die nächste Teilaufgabe inhaltlich anschließt: Mit einer überleitenden Formulierung enden.*

Die in diesem Brief deutlich werdende Position unterscheidet sich stark von der in M2 ...

# Analysieren

*Definition:* „...unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten“ (Abiturrichtlinie Geschichte)

*Beispiel:* Industrielle Revolution

*Aufgabenstellung:* Analysieren Sie die Statistik M1 („Das Bevölkerungswachstum zu Beginn der industriellen Revolution“) mit Hilfe der bekannten sechs Schritte<sup>1</sup>

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Die Problemstellung aus der Aufgabe konkretisieren, wesentliche Elemente des Materials kenntlich machen und ggf. verkürzt darstellen, Analyseaspekt (ggf. auswählen,) darstellen, Analysemethode ggf. darstellen und Auswahl begründen.*

(In Teilaufgabe 1 oder in der Aufgabenstellung enthalten.)

### **2. Schritt: Analyse**

*Wesentliche Elemente des Materials im Rahmen des Analyseaspekts mithilfe einer Analyse- methode untersuchen, dabei Zusammenhänge mithilfe eigenen Hintergrundwissens, eines Analyseaspekts und des Materials herausarbeiten und ggf. zusätzlich erläutern.*

- THEMA: Bevölkerungswachstum mehrerer europäischer Länder und der USA in der Anfangszeit der industriellen Revolution, wichtig zur Erklärung von deren Ursachen und Folgen
- ART DER STATISTIK: Tabelle
- ZEITABSTÄNDE: Schritte von 50 Jahren 1800 bis 1900 plus 1910
- GLAUBWÜRDIGKEIT: Quelle angegeben, keine statistischen Ausreißer

AUSSAGEN:

- Trend: Bevölkerungswachstum in allen Ländern
- Großbritannien: Verdoppelung von 1800 auf 1850
- USA: Verfünffachung von 1800 auf 1850
- Abschwächung des Bevölkerungswachstums von 1850 auf 1900 (außer in den USA und Russland)
- nur geringer Zuwachs von 1900 auf 1910 (außer in den USA und Russland)
- Ausnahme: Irland, wo die Bevölkerungszahl sinkt
- geringste Zuwachsraten in Frankreich (von 1800 auf 1910 unter 100%)

---

<sup>1</sup> [Die sechs Schritte sind ein am Friedrich-Ebert-Gymnasium etabliertes Schema zur Analyse von Statistiken im Geschichtsunterricht: Thema, Art der Statistik, Zeitabstände, Glaubwürdigkeit, Aussagen, Schlussfolgerungen.](#)

SCHLUSSFOLGERUNGEN:

- Industrialisierung verbessert Lebenschancen:
- Medizin, Ernährung, Hygiene – Sterberate sinkt
- bei zunehmender Modernisierung sinkt auch die Geburtenrate
- zusätzlich Auswanderung in die USA (und nach Russland)

### **3. Schritt: Schluss**

*Ergebnis zusammenfassen, ggf. Eignung der Methode reflektieren.*

(Bereits in Schritt 2 enthalten)



# Vergleichen

- Definition:* „auf der Grundlage von Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede, gegliedert darstellen“ (Abiturrichtlinie Geschichte)
- Beispiel:* Kulturkontakte – gegenseitige Bereicherung oder *clash of civilizations?*
- Aufgabenstellung:* Vergleichen Sie Schillers Sichtweise („Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“) mit anderen, Ihnen aus dem Unterricht bekannten Positionen über das Verhältnis unterschiedlicher Kulturen zueinander.

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Zu vergleichende Phänomene, Deutungen; Modelle, Positionen etc. kurz nennen.*

Als Vergleichsposition wird Samuel Huntingtons Werk *Clash of Civilizations* (1996) genannt.

### **2. Schritt: Hauptteil**

*Gemeinsamkeiten nacheinander darstellen und jeweils das Vergleichskriterium aufzeigen, anschließend bezüglich der Unterschiede den Arbeitsschritt wiederholen,*

*ODER:*

*Gemeinsamkeiten und Unterschiede geordnet nach Vergleichskriterien ausführen.*

GEMEINSAMKEITEN:

- Thema: Beide Texte thematisieren das Verhältnis von Europäern zu außereuropäischen Kulturen.
- Textsorte: Beide erheben den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit / kommen aus einem universitären Zusammenhang.

UNTERSCHIEDE:

- Ort und Zeit: Schiller schrieb in Deutschland des 18., Huntington in den USA des 20. Jahrhunderts.
- Anspruch: Schiller geht normativ von einem allgemeingeschichtlichen Entwicklungsgang vom Rohen zum Zivilisierten aus, Huntington arbeitet deskriptiv und verzichtet auf eine Hierarchisierung der Kulturkreise.

ODER:

- Beide sehen nichteuropäische Kulturen eher kritisch. Bei Schiller speist sich dies aus einer Missachtung der angeblich zivilisatorisch zurückgebliebenen „Wilden“, während Huntington die Kontakte zwischen den Kulturkreisen als notwendig konfliktträchtig ansieht.

- Beide Positionen implizieren konkrete Handlungsoptionen: Bei Schiller ist an friedliche Bildungsarbeit und Entwicklungshilfe zu denken, bei Huntington geht es um Sicherung gegen absehbare Kulturzusammenstöße.

### **3. Schritt: Fazit**

*Ergebnisse zusammenfassen oder übergreifende Erkenntnisse (Beobachtungen) festhalten.*

Weder Schiller noch Huntington fassen ein wertschätzend-akzeptierendes Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen ins Auge, wechselseitig befruchtende „Kulturbeziehungen“ (Urs Bitterli) kommen bei keinem der beiden vor.

# Beurteilen

*Definition:* „aufgrund ausgewiesener Kriterien zu einem Zusammenhang ein triftiges Sachurteil fällen“ (Abiturrichtlinie Geschichte)

*Beispiel:* Die soziale Frage im 19. Jahrhundert

*Aufgabenstellung:* Beurteilen Sie Hertlings Ansatz zur Lösung der sozialen Frage. (Ausgangsmaterial ist ein Auszug aus einer Rede von Georg von Hertling im Reichstag 1887.)

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Zu beurteilenden Sachverhalt nennen und problematisieren, ggf. Bezüge zu vorhergehenden Teilaufgaben herstellen.*

Beurteilt werden soll die Reichstagsrede des Fraktionsvorsitzenden der Zentrumsparlei Georg von Hertlings zur Fabrikgesetzgebung 1887. Die Rede kann beurteilt werden zum einen nach der Analyse der sozialen Frage, die Hertling in ihr vorlegt, zum anderen nach dem Lösungskonzept, das er vorstellt.

### **2. Schritt: Nennen der Kriterien der Beurteilung**

*Kriterien nennen (diese sind entweder vorgegeben oder müssen selbstständig gefunden werden).*

Kriterien wären jeweils Differenziertheit, Konkretion und Triftigkeit der Analyse bzw. Realitätsangemessenheit und wahrscheinliche Effizienz der vorgeschlagenen Lösung.

### **3. Schritt: Urteilsfindung**

*Vor dem Hintergrund der verwendeten Kriterien eigene Argumente anführen, dabei Fachkenntnisse und ggf. Beweisführungen unter Bezug auf die Materialien sowie Vergleiche mit anderen (ähnlichen oder anders gelagerten) Fällen einbringen.*

- Hertling legt eine vergleichsweise scharfsichtige Analyse der sozialen Frage vor, indem er ihre Ursachen im liberal-kapitalistischen Marktgeschehen selbst verortet.
- Seine Vorschläge bleiben insgesamt aber vage, verglichen z. B. mit der damaligen Sozialgesetzgebung Bismarcks oder der Analyse von Marx und Engels.
- In seinen Ideen zeigt sich ein durchaus zukunftsweisendes Verständnis von den Aufgaben des Staates, indem diesem über seinen bisherigen Aktionsradius hinaus eine sozialpolitische Verantwortung übertragen wird.
- In seiner Vorstellung, den Kapitalismus staatlich zu zähmen, blendet Hertling aber die damalige Frontstellung des Staates gegen die Sozialdemokratie (Sozialistengesetz) aus.

#### **4. Schritt: Formulierung des Urteils**

*Abschließend ein selbstständiges, begründetes Sachurteil formulieren.*

Insgesamt weist Hertling mit seinen Ideen weit über seine Zeit hinaus, indem sie gedanklich vorwegnehmen, was später in das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft eingegangen ist (Marktordnung, Sozialpartnerschaft, Sozialstaat).

#### **5. Schritt: Reflexion**

*Ggf. Ausblick oder methodische Reflexion anstellen.*

*Entfällt hier.*

# Bewerten Stellung nehmen (aus der Sicht von ...)

*Definition:* „unter Offenlegung der eigenen normativen Maßstäbe zu einem Sachverhalt, Problem oder einer These ein begründetes und nachvollziehbares Werturteil fällen“ (Abiturrichtlinie Geschichte)

*Beispiel:* Die Russische Revolution

*Aufgabenstellung:* Nehmen Sie Stellung zur Bewertung der Oktoberrevolution in M2 (= Alexander Solschenizyn in: *Der Spiegel*, Nr. 30, 23.07.2007)

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Problemstellung (Frage, Sachverhalt, Tatsache ...) darstellen und kurz erläutern.*

Solschenizyn bewertet die Oktoberrevolution (im Gegensatz zur von ihm positiv bewerteten Februarrevolution) negativ als bloßen, wenngleich methodisch brillanten Staatsstreich, der Russland „das Rückgrat gebrochen“ habe ...

### **2. Schritt: Nennen der Kriterien der Beurteilung**

*Kriterien nennen (diese sind entweder vorgegeben oder müssen selbstständig gefunden werden).*

Denkbare Kriterien sind hier Gewaltfreiheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit

### **3. Schritt: Argumentation**

*Argumente anführen, die es ermöglichen, mithilfe der aufgezeigten Kriterien die Problemstellung einzuschätzen; Problemstellung ggf. kritisch reflektieren.*

Solschenizyn urteilt aus einer nationalrussischen Perspektive, was man u.a. an dem kritischen Hinweis auf die deutschen Subsidien für die Bolschewiki erkennen kann. Er verkürzt die Oktoberrevolution auf die Ereignisse des 25.10.1917 und lässt die sich anschließenden tiefgreifenden Veränderungen der russischen Gesellschaft weg. Daher sein negatives Urteil. Bezieht man jedoch weitere Aspekte ein, so fällt das Urteil differenzierter aus: Zwar gingen die Bolschewiki undemokratisch vor (Auflösung der Konstituante) und errichteten eine grausame Parteidiktatur (Dekret über den Roten Terror, Aufhebung der Pressefreiheit, Verbot aller anderen Parteien ...), doch befolgten sie mit der Landreform und der Beendigung des Weltkriegs die Wünsche einer großen Mehrheit der Bevölkerung. Hier hatte die Provisorische Regierung eklatant versagt, weshalb man die Februarrevolution, aus der sie hervorging, nicht so uneingeschränkt loben kann, wie Solschenizyn das tut ...

#### **4. Schritt: Fazit**

*Einschätzung (zustimmend oder ablehnend) differenziert formulieren bzw. ggf. offenlassen, Einschätzung abschließend zusammenfassen.*

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Oktoberrevolution 1917 ein tiefgreifender Einschnitt in die russische Gesellschaft und mithin eine echte Revolution war. Das ist aber ein Sachurteil, insofern ist die Aufgabenstellung etwas ungenau. Als Werturteil ließe sich formulieren, dass sie als Beginn einer furchtbaren Gewaltgeschichte aus menschenrechtlicher Position zu verurteilen ist, aber mit den Revolutionsdekreten anfangs auch soziale und demokratische (wenngleich nicht rechtstaatlich legitimierte) Seiten hatte. ...

# Erörtern

*Definition:* „zu einer Problemstellung oder These eine Pro- und Contra-Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt“ (Abiturrichtlinie Geschichte)

*Beispiel:* Deutschland nach 1945

*Aufgabenstellung:* Erörtern Sie die Gründe dafür, dass „die DDR die Schwelle zum Jahr 2000“ nicht überschritten hat.

## Möglicher Lösungsweg:

### **1. Schritt: Einleitung**

*Problemstellung beschreiben und ihre Relevanz darstellen, (mindestens zwei) mögliche Positionen im Umgang mit ihr benennen.*

Warum die DDR unterging, wird bis heute kontrovers diskutiert. Als ausschlaggebende Faktoren werden u.a. genannt: der wirtschaftliche de facto Bankrott, die Ausreisewelle, die Demonstrationen der Opposition und der fehlende Rückhalt durch die Sowjetunion.

### **2. Schritt: Argumentation**

*Argumente formulieren und geordnet aufführen, dabei auf Material, Hintergrundwissen oder Beispiele verweisen.*

- Für die Wirtschaftslage als ausschlaggebenden Faktor spricht etwa der „Schürer-Bericht“ vom 30.10.1989 – das Politbüro wusste, dass es keine Chance mehr hatte.
- Für die Ausreisewelle als ausschlaggebenden Faktor spricht der Vergleich mit der Berlin-Krise 1958-1961, als die Ausreisepersonen die DDR in eine existenzbedrohende Krise brachten.
- Für die Demonstrationen sprechen etwa die Ereignisse am 9.10. in Leipzig oder am 4.11.1989 in Berlin: Sie zeigten den rapiden Legitimitätsverlust des SED-Regimes.
- Für die sowjetische Politik als ausschlaggebenden Faktor spricht etwa, dass die DDR in einer vergleichbaren Krise am 17.06.1953 auf sowjetische Hilfe zugreifen musste. Nach Gorbatschows „Sinatra-Doktrin“ war die DDR aber auf sich allein gestellt.

### **3. Schritt: Abwägung**

*Argumente gegeneinander abwägen, ggf. Kompromissposition oder Synthese entwickeln, dabei das ausschlaggebende Kriterium deutlich machen (bei Sachurteilen z. B. Triftigkeit oder Plausibilität; bei Werturteilen z. B. die Hierarchie der persönlichen Werte und Normen).*

Die in Frage kommenden Faktoren lassen sich in kontrafaktischer Spekulation hierarchisieren: Wenn die Sowjetunion weiterhin ein zentrales Interesse am Bestand der DDR gehabt hätte (und die Ressourcen, es durchzusetzen), hätte sie durch Wirtschaftshilfe,

Grenzschießung und Militäreinsatz gegen die Demonstranten die anderen drei Faktoren ausschalten können.

#### **4. Schritt: Fazit**

*Eigenes plausibles Urteil formulieren, das Differenzierungen und gegebenenfalls weitere Problematisierungen enthält, ggf. begründet offenlassen.*

Insofern lässt sich die Politik Gorbatschows als ausschlaggebender Grund bezeichnen, warum „die DDR die Schwelle zum Jahr 2000“ nicht überschritten hat. Dieses wirft die weiterführende Frage auf, ob die Bezeichnung „Friedliche Revolution“ angemessen ist und man nicht besser von einem Zusammenbruch der DDR sprechen sollte.



Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg

<http://www.hamburg.de/bildungsplaene/>



**Hamburg** | Behörde für Schule  
und Berufsbildung